



Nr. 29.

Donnerstag den 8. März

1838.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 293. (2) ad Nr. 3554. Nr. 536.
Concurs-Verlautbarung.

Durch die Beförderung des bisherigen ersten Amtschreibers bei dem Klagenfurter Cameral-Zahlamte zum dritten Caffe-Officier dortselbst, wurde die erste Amtschreibersstelle, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 350 fl. C. M. verbunden ist, erlediget. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten zu bewerben gedenken, haben ihre, mit den nach den Bestimmungen des h. Hofkammer-Decretes vom 3. September 1819, Z. 37344, documentirten Gesuche im Wege ihrer Amtsvorstellungen, insoferne selbe angestellt sind, bis Ende März l. J. bei der k. k. illyrischen Landesstelle einzureichen, und dabei zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit einem der betreffenden Zahlamtsbeamten verwandt seyen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 17. Februar 1838.

Carl Freiherr v. Flödnig,
k. k. Sub.-Secretär.

Z. 294. (2) Nr. 4116.
Verlautbarung.

Durch den Tod des Straßenbau-Assistenten Joseph Tichy ist im illyrischen Gubernialgebiete eine Straßenbau-Assistentenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und dem Vorrückungsrechte in jenen pr. jährlichen 350 fl. erlediget, wegen deren Wiederbesetzung der Concurs bis 20. April 1838 hiemit ausgeschrieben wird. — Die allfälligen Bewerber um obigen Posten werden daher aufgefordert, ihre, mit Rücksicht auf das hohe Hofkanzleidecret vom 16. März 1820, Z. 7251, und vom 24. April 1835, Z. 6055, documentirten Gesuche, worin sich nebst den übrigen Erfordernissen auch über die Kenntniß der krainischen oder doch einer andern nahe verwandten slavischen Sprache auszuweisen ist, innerhalb der anberaumten Frist bei dem k. k. Gubernium in Laibach

durch ihre vorgesetzten Behörden einzureichen.
— Laibach am 24. Februar 1838.

Fronz Gläser,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 295. (2) ad Nr. 4598.
Nr. 2901.

E d i c t.

Bei dem k. k. innerösterreich. k. k. Appellationsgerichte ist der Dienstposten eines Gerichtsbedienten, mit dem fixirten Gehalte von 350 fl. in Erledigung gekommen. — Dieses wird mit der Erinnerung allgemein bekannt gemacht, daß die Bewerber um diesen Dienstposten ihre dießfälligen belegten Competenzgesuche binnen vier Wochen vom Tage der Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter entweder unmittelbar, oder durch ihre vorgesetzten Stellen hierorts einzureichen haben. — Klagenfurt am 15. Februar 1838.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 286. (2) Nr. 1234.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Napreth, als Vertreter und Verwalter der Johann Nep. Freiherr v. Buset'schen Concursmasse, und im Einverständnisse sämtlicher Gläubiger, in die öffentliche Versteigerung des zu dieser Concursmasse gehörigen, auf 17184 fl. 40 kr. geschätzten Gutes Obererkenstein gemilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 14. Mai 1838 um 12 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß das gedachte Gut auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden wird. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtskunden, oder bei dem Masseverwalter, Dr. Napreth, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.
Laibach am 17. Februar 1838.

Z. 289. (2)

Nr. 9658 civ.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Maria Krenn, gegen Jakob Effig, wegen aus dem Urtheile ddo. 6. Juni l. J. schuldigen 150 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Erquirten gehörigen, in Hühnerdorf Cons. Nr. 20 liegenden, und dem Stadtmagistrate Laibach zinsbaren Hauses, sammt Krautacker, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1034 fl. 50 kr., dann der in Jdouza sub Mapp. Nr. 18, 19, 20 liegenden, ebenfalls dem Erquirten eingenthümlichen Morastheile, geschätzt auf 133 fl. 20 kr., gewilliget und hiezu drei Termine, und zwar auf den 22. Jänner, 26. Februar und 26. März 1838, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten, noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executionsführerin, Dr. Oblak, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 2. December 1837.

Nr. 1621.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietungs-Tagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen. — Laibach am 3. März 1838.

Z. 272. (3)

Nr. 1249.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Witwe Franziska Edle v. Garzarolli, Vormünderinn, und des Joseph Desjak, Mitvormund der minderjährigen Joseph, Johann Nepomuk, Justin, Anton, Alois, Maria und Carolina, dann im Namen des Posthumus, endlich des Franz Edlen v. Garzarolli als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 31. Mai 1837 verstorbenen Franz v. Garzarolli, die Tagsatzung auf den 23. April 1838 Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen

so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach am 17. Februar 1838.

Ämliche Verlautbarungen.

Z. 288. (2)

Licitations-Ankündigung.

Mittwoch den 14. dieses wird eine Quantität von 112 Etr. Halbfrucht, Kleyen und 9 Etr. Koppungs-Abfall in dem k. k. Militärs-Verpflugs-Magazins-Gebäude allhier, zu den gewöhnlichen Vormittagsstunden im öffentlichen Licitationswege an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden. Wozu sämtliche Kauflustige zur zahlreichen Erscheinung hiemit eingeladen werden. — K. k. Militär-Verpflugs-Magazin Laibach den 3. März 1838.

Z. 290. (2)

Versämntliche Licitation.

Am 15. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierort. Versämnten die im Monat Jänner 1837 versetzten und seither weder ausgelösten noch umgesetzten Pfänder, und dann die zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, mittelst öffentlicher Versteigerung hintangegeben, und hievon die Prätiosen Vormittags 11 Uhr ausgebothen. — Zu den letzteren gehören neun Stück Schaumünzen aus Gold, davon drei Stücke im Gewichte á 10 Ducaten sind, und 20 Stück Silbermünzen, unter denen sich ein Stück im Gewichte von 6 1/2 Loth, und ein Stück von 5 1/2 Loth befindet. — Liebhaber seltener Münzen können diese auch vorläufig während den Amtsstunden in der Sparcasse besehen. — Laibach am 4. März 1838.

Z. 296. (2)

Nr. 2780/XVI.

Getreideverkauf.

Am 12. März 1838 Vormittags 9 Uhr werden in der Amtskanzlei der Cameralherrenschaft Laibach beiläufig 100 Megen Weizen, beiläufig 179 Megen Korn, beiläufig 1100 Megen Hafer und 1 Megen Hirse durch öffentliche

Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung, sowohl in kleinern als größern Parthien veräußert werden. Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse hieramts täglich eingesehen werden können.

R. K. Verwaltungsamt Laibach am 1. März 1838.

Z. 278. (3) Nr. 2625jXVII.

Concurs - Kundmachung.

Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach ist eine Amtdieners-Gehilfenstelle mit der Löhnung jährlicher Zweihundert Gulden C. M. zu besetzen. — Diejenigen, welche diese Dienstesstelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis Ende März 1838 bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, über einen strengen unbescholtenen Lebenswandel, über die Richtigkeit des Lesens- und Schreibens, über Sprach- und andere Kenntnisse, und über eine rüstige Körpers-Constitution befriedigend auszuweisen. — R. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. — Laibach am 28. Februar 1838.

Z. 277. (3) Nr. 1388.

Concurs - Ausschreibung

zur Wiederbesetzung der erledigten Todtenbeschauers-Stelle in Laibach. — Durch das Ableben des Ferdinand Eschermusch ist die Todtenbeschauersstelle in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung derselben, welche lediglich in dem Bezuge der bestehenden Beschau-Gebühren von jeder Leiche zahlungsfähiger Angehörigen pr. 20 kr., zahlungsunfähiger aber pr. 15 kr. aus der dasigen Bezirkskasse besteht, wird hiemit der Concurs bis 15. April l. J. mit der Erinnerung anberaumt, daß Jene, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, ihre diesfälligen Gesuche binnen der festgesetzten Frist bei diesem Magistrate einzureichen, und mit denselben die legalen Documente ihrer Wundarzneykunde und der vollen Kenntniß der krainischen Sprache beizubringen haben. — Stadtmagistrat Laibach am 27. Februar 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 291. (2) Nr. 287.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Math. Skrabec von Utsafa, Bezirk Haasberg, in

die executiv Feilbietung der, dem Executen Jacob Bregar gehörigen, zu Großoblak gelegenen, der Herrschaft Radltscheg sub Rect. Nr. 353 et Urb. Fol. 26 dienstbaren, auf 614 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Holzhube, dann des Mobilares, als: 1 Schwein, geschätzt auf 10 fl. 30 kr.; 30 Merling Erdäpfel, à 10 kr., wegen aus dem wirthschaftsamlichen Vergleiche ddo. 31. März 1837 schuldigen 2170 fl. 30 kr. gewilliget, und zur Vornahme der 20. März, 20. April und 19. Mai 1838, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in Loco Großoblak mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wosfern obige Realität und die Mobilien weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 14. Febr. 1838.

Z. 292. (2) Nr. 197.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Wramor von Goditschou, Senior, wider Jacob Wramor, Junior, von dort, in die executiv Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich geschätzten Fahrnisse, als: 3 Merling Weizen, à 1 fl. 30 kr.; 12 Merling Gerste, à 50 kr.; 6 Merling Heiden, à 50 kr.; 7 Merling Hafer, à 30 kr., und 50 Centner Heu, à 26 kr., wegen schuldigen Lebensunterhaltes gewilliget, und zu deren Vornahme der 10. März, der 26. März und 7. April 1838, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in Loco Goditschou mit dem Anhange bestimmt worden, daß, falls obige Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert angebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Schneeberg den 2. Febr. 1838.

Z. 287. (2) Nr. 2962.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Urban Wraf und Katharina Wraf, verhehelichte Grebenz, als väterlich Valentin Wraf'schen Erben, hiemit bekannt gemacht: Es habe wider dieselben Margareth Waupotitsch, als Maria Anna Waupotitsch'sche Universalerbin, die Klage auf Bezahlung eines Vorlebens pr. 100 fl. c. s. c. auf Grundlage des Schuldscheines ddo. 2. Juni, et intab. 16. September 1828 bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung dieser Streitsache auf den 11. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden ist. Da nun der Aufenthalt dieser beiden Beklagten oder deren Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben aus den k. k. Erblanden abwesend sind

dürften, so hat man ihnen auf ihre Gef. hr und Unkosten den Herrn Johann Dorn von Krainburg zum Curator aufgestellt, mit welchem die Rechtsache verhandelt und ausgetragen werden wird.

Hievon werden die genannten Beklagten mit dem Beifuge verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehalte an Handen zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachmahhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen nur selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Michelsitten zu Krainburg am 25. December 1837.

Z. 284. (2) J. Nr. 331.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dießgerichtlicher Verordnung vom 22. November 1836, Z. 1551, gegen den Mätthäus Suctte von Gorizhiza ergebene Prodigalitätsklärung, bei erprobter bessern Vermögensverwaltung, hiemit als aufgehoben erklärt ist.

Bezirksgericht Freudenthal den 31. Jan. 1838.

Z. 283. (2) J. Nr. 494.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit zu Jedermanns Warnung kund gemacht, daß Martin Petrouschitsch von Bresouza, Pfarr Grandorf, ob an Tag gelegtem Hang zur Verschwendung seines Vermögens, durch unbestimmte Zeit zur eigenen Verwaltung seines Vermögens als unfähig erklärt, und ihm aus dieser Rücksicht zum Curator Martin Draschler von Draschza beigegeben wurde; daher die Betreffenden sich nur an diesen, zur Erwirkung eines rechtsgültigen Geschäftes zu verwenden haben. Uebrigens haben alle Jene, welche auf diesen Martin Petrouschitsch aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, selben am 16. März l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte um sogewisser rechtsgeltend darzuthun, als sie sich die allfälligen widrigen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Freudenthal am 19. Febr. 1838.

Z. 274. (3) Nr. 528/210

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen der Barbara, verwitweten Pleveu, dann des Vormundes der minderjährigen: Peter, Simon, Georg und Katharina Pleveu von Stein, als erklärte Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 6. Februar 1838 zu Stein verstorbenen Krämer, Hausbesitzer und Webermeister, Joseph Pleveu, vulgo Belzbar, die Tagsatzung auf den 25. März d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechts-

grunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun haben, widrigens sie die Folgen des §. 814 a. b. C. B. sich selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 28. Februar 1838.

Z. 279. (2)

Große Wein = Licitation.

Vom Oberamte Gonobitz in Steyermark, Cillier Kreises, werden die herrschaftlichen Wein-Vorräthe aus der 1835, 1836 und 1837 ger Fehlung an nachstehenden Tagen verkauft, als am 2. April 1838 Vormittag zu

Seißkloster:

1837ger Eigenbau	. 12 1/2	österr. Eimer
detto Zehent	. 75	detto
detto Bergrecht	. 40	detto
1836ger Bergrecht	. 130	detto

Am nämlichen Tage Nachmittag zu

Seißdorf:

1837ger Eigenbau	. 155	österr. Eimer
detto Zehent	. 50	detto
detto Bergrecht	. 50	detto

Am 3. April 1838 Vormittag zu

Dplotniz:

1837ger Eigenbau	. 25	österr. Eimer
detto Zehent	. 10	detto
dto. Rittersberger Bergrecht	70	detto
dto. Dplotnizer Bergrecht	65	detto

Am 4. April Vormittag zu Gonobitz:

1835ger Rittersberger, Vinarier und Skalslizer Eigenbau	435	österr. Eimer
detto Rittersberger Bergrecht	55	detto
1836ger Rittersberger und Vinarier Eigenbau	220	detto
1837ger Rittersberger, Vinarier und Gonobizer Eigenbau	225	detto
detto Brunseer Bergrecht	15	detto
detto Gonobizer Zehent und Bergrecht	56	detto

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Besmerken eingeladen, daß die Weine alle in Halbs gebunden erliegen und mit selben hintangegeben werden, und daß nach Belieben der Käufer bei der Versteigerung die Hälfte des Kaufschillings und die andere Hälfte bei der Abfuhr der Weine, die im herrschaftlichen Keller auf Gefahr des Käufers auch mehrere Wochen liegen bleiben können, zu bezahlen komme.

Oberamt Gonobitz am 20. Februar 1838.